

aus Meerane (Zwickau) — verw., Hand. Fischer, Friedrich Wilhelm, Unteroffizier aus Leipzig-Volkmarsdorf — verw., Weinbruch.
Reserve-Munitions-Rolonen-Abt. Nr. 28.
Stephan, Albert, Fahrer aus Glauchau i. S. — tot.
Schmidt, Friedrich Richard, aus Kirchau (Dresden) — gesunken.

Flieger-Gruppe-Abteilung 1.

Reufeld, Flugzeugführer Unteroffizier d. Reg. aus Grimma i. S. — tot (abgestürzt auf Flugplatz Döbelitz).

Berichtigung früherer Verlustlisten.

6. Infanterie-Regiment Nr. 105, Straßburg.

1. Kompanie.

Dietz, Otto Kurt, Soldat aus Leipzig-Connewitz — bisher verw., ist tot. Hugo, Friedrich Alfred, Soldat aus Werdau (Steinpleis) (Zwickau) — bisher leicht verw., ist tot. Hartung, Kurt Ferdinand aus Oberplanitz (Zwickau) — bisher leicht verw., ist tot. Jahn, Louis Otto, Gefreiter aus Zwickau i. S. — bisher leicht verw., ist tot. Kolberg, Emil, Soldat aus Reudnitz (Leipzig) — bisher als vermischt gemeldet, ist tot. Dürrschmidt, Alfred Hugo, Soldat aus Zwickau i. S. — bisher als vermischt gemeldet, ist tot. Wappeler, Paul, Soldat aus Fraureuth, R. & L. — bisher verw., ist tot.

2. Kompanie.

Kaufmann, Paul, Hornist aus Tellerhäuser (Schwarzenberg) — bisher schwer verw., wieder bei der Kompanie. Langenfeld, Max, Reserveoffizier aus Niederplanitz (Zwickau) — bisher vermischt, wieder eingetroffen.

3. Kompanie.

Richter II, Alfred, Reserveoffizier aus Niederhaußlau (Zwickau) — bisher vermischt, ist gefallen. Soehs, Hans, Reserveoffizier aus Blaues i. B. — bisher vermischt, ist gefallen. Meier, Max, Albert, Reserveoffizier aus Neudörfel (Zwickau) — bisher vermischt, ist gefallen. Weißbach, Gustav Paul, Reserveoffizier aus Blaues (Zwickau) — bisher vermischt, ist gefallen. Hammann, Heinrich Otto, Unteroffizier aus Altona-Ottensen — bisher schwer verw., ist tot. Wilbenhein, Arno Kurt, Gefreiter d. Reg. aus Stenn (Zwickau) — bisher vermischt, ist gefallen. Göppner, Ferdinand Willi, Gefreiter d. Reg. aus Werdau (Zwickau) — bisher vermischt, ist gefallen. Gerber, Hermann Richard, Gefreiter d. Reg. aus Stenn (Zwickau) — bisher vermischt, ist gefallen. Günnel, Willi Paul, Gefreiter d. Reg. aus Auerbach i. B. — bisher vermischt, ist gefallen. Tröger, Otto Enno, Hornist aus Gutenfürst (Blauen) — bisher vermischt, ist gefallen. Rentwig, Wilhelm, Soldat aus Ullendorf, Kreis Gladbach — bisher vermischt, ist gefallen. Schmidt, Alban Erwin, Reserveoffizier aus Obercrinitz (Zwickau) — bisher vermischt, ist gefallen. Arnold, Otto Arno, Soldat aus Niederleichtenau (Höha) — bisher vermischt, ist gefallen. Weiland, Walter Oskar, aus Niederrabenstein (Chemnitz) — bisher vermischt, ist gefallen. Freymuth, Johann, Reserveoffizier aus Weiden-Oberamt Weiden — bisher vermischt, ist gefallen. Hill, Wilhelm Max Paul, Soldat aus Leipzig — bisher vermischt, ist gefallen. Kocher, Ernst Hermann, Soldat aus Hornberg i. Schwarzwald — bisher vermischt, ist gefallen. Lindner, Albert Ernst, Soldat aus Groholsdorff (Marienberg) — bisher vermischt, ist gefallen. Staden, Hermann Willi, Soldat d. Reg. aus Obernbau (Marienberg) — bisher vermischt, ist gefallen. Eidner, Friedrich Herm. Rich., Soldat aus Schönesfeld (Leipzig) — bisher vermischt, ist ge-

seine Bärlichkeit, doch erwähnte sie nicht. Dann gingen sie zum Vater.

„Staum, daß das Notwendigste gesprochen war, drängte Rose Marie zum Aufbruch, sie mußte ruhe haben, ihre Nerven verlagern. Der Vater sah es ein und bat einen Wagen zu beforschen.

„Ich werde dem Chauffeur Bescheid sagen lassen“, erwiderte Heider.

„Rein, lieber Heider, lassen Sie bitte einen Zigarettenholz holen. Die Verlobung soll doch noch geheim bleiben, der Trauer wegen.“

„Ach, hier in Berlin, Egzellenz! Wir sind doch nicht in Blankenburg.“

„Na, meinetwegen. Aber sonst bleibt alles wie nach Absprache, lieber Heider.“

„Wie Egzellenz wünschen.“

„Und zu Weihnachten offizielle Verlobung bei uns daheim.“

„Aber dann auch bald die Hochzeit. Worauf sollen wir noch warten, nicht wahr, Rose Marie?“

„Die Aussteuer, mein lieber Heider. Es will alles wohl überlegt werden.“

„Die Aussteuer ist bald geschafft, da es nur der persönlichen Ausstattung meiner lieben Braut bedarf. Alles andere ist vorhanden, nur für deine Zimmer, Rose Marie, mußt du mir noch Wünsche äußern. Vielleicht, daß du sie morgen mit Vater in Augenschein nimmst.“

„Rein, nein, das überlasse ich dir. Ich lasse mich später überraschen.“

„Und die Ringe?“

„Werden Weihnachten angefeindet. Alles in Ruhe, Heider, es sind ja nur wenige Wochen bis dahin.“

„Noch ganze sieben Wochen, Egzellenz. Wie ich das nur aushalten soll.“

Rose Marie spürte die Ungeduld, die ihn jetzt schon quälte, sie legte beruhigend die Hand auf seinen Arm und sah ihn begütigend an.

„Und ich?“ fragte der alte Herr halb lachend, halb ärgerlich. „Ich soll sie doch hergeben. An diesen Gedanken muß ich mich erst gewöhnen. Um übrigens, wie lange ist es denn hier, daß Sie Rose Marie kennen? Ende September war es, nicht wahr? Mich dünkt, der Verlauf ist ein sehr rascher gewesen. Sie haben die Festung gleich gestürmt.“

„Ich habe nicht viel Zeit zu verlieren, Egzellenz. Ich bin nicht mehr der jüngste.“

sullen. Steinbach, Bernhard Arthur, Soldat d. Reg. aus Werdau (Zwickau) — bisher vermischt, ist gefallen. Mödel, Oskar, Soldat d. Reg. aus Werdau (Zwickau) — bisher vermischt, ist gefallen. Kröber, Richard Paul, Soldat aus Neustadt (Borna) — bisher vermischt, ist gefallen. Dreißiger, Gerhard Willi, Soldat aus Hohenfichte (Höha) — bisher vermischt, ist gefallen.

Sächs. Staatsangehörige in außersächsischen Truppenteilen.

Verlustliste Nr. 20. Preußen.

Reserve-Inf.-Reg. Nr. 64, Berlin. Schnabel, Max, Grenadier der 1. Komp. aus Chemnitz-Kappel (Chemnitz) — gefallen. Richter, Paul, Grenadier der 8. Komp. aus Cosumerau (Bautzen) — leicht verw. Schleinitz, Paul, Grenadier aus Weinböhla (Meißen) — leicht verw.

Inf.-Reg. Nr. 96, Gera. Schulze, Oskar, Musketier der 7. Komp. aus Reinholdshain (Glauchau) — leicht verw.

Verlustliste Nr. 6. Bayern.

4. Inf.-Reg. Dath, Max, Unteroffizier der 11. Komp. aus Leipzig — schwer verw., Kopf.

7. Inf.-Reg. Sohr, Johann Traugott, Gefreiter der 1. Komp. aus Hilpertsdorf, Sachsen — gefallen. Lenk, Johannes, Leutnant der 8. Komp. aus Böhlen i. S. — verw. Linke, Oswald, Unteroffizier d. Reg. der 8. Komp. aus Wittendorf i. S. — vermischt. Schönfeld, Edmund, Reserveoffizier der 8. Komp. aus Röhrsdorf (Döbeln) — leicht verw. Fuß.

Verlustliste Nr. 11. Württemberg.

Inf.-Reg. Nr. 180, Tübingen-Gmünd. Huhn, Erich, Musketier der 8. Komp. aus Gersingvalde (Rödental) — gefallen.

Verlustliste Nr. 21. Preußen.

Grenadier-Reg. Nr. 6, Bözen. Hanstein, Alfred, Grenadier der 7. Komp. aus Zwickau — leicht verw.

Inf.-Reg. Nr. 50, Rawitsch und Lissa. Steinleide, Johannes, Hilfsbahnpost der 1. Komp. aus Glauchau — gefallen. Scheibe, Karl, Sergeant der 1. Komp. aus Rödental (Chemnitz) — verw. Gräslaub, Ernst Louis, Musketier der 1. Komp. aus Gelenau (Annaberg) — leicht verw. Gerber, Fritz, Musketier der 2. Komp. aus Fuchsberg (Grimma) — leicht verw. Müller, Paul, Gefreiter der 3. Komp. aus Dresden — schwer verw. Bernig, Max, Musketier der 7. Komp. aus Burskersdorf (Bittau) — gefallen. Eitewald, Albert, Musketier der 8. Komp. aus Reichenbach (Blauen) — leicht verw. Rommel, Willi, Musketier der 8. Komp. aus Leipzig-Kleinischhöchstädt — vermischt. Klop, Hermann, Musketier der 9. Komp. aus Marienthal (Zwickau) — schwer verw. Lindner, Paul, Musketier der 10. Komp. aus Steindöbra (Zwickau) — gefallen. Heinrich I. Richard, Musketier der 10. Komp. aus Heinevalde (Bittau) — gefallen. Förster, Richard, Reserveoffizier der 12. Komp. aus Neustadt (Wittenberg) — leicht verwundet.

Inf.-Reg. Nr. 75, Bremen. Bonitz, Erwin, Musketier der 12. Komp. aus Gablenz (Stollberg) — schwer verw. Hahnenwald, Max, Musketier der 12. Komp. aus Zabel (Weißenfels) — leicht verw.

Inf.-Reg. Nr. 82, Göttingen. Hoyer, Fritz, Reserveoffizier der 12. Komp. aus Plauen — gefallen.

Inf.-Reg. Nr. 88, Hanau. Schulze, Martin, Musketier der 6. Komp. aus Oberneukirch (Bautzen) — vermischt.

Inf.-Reg. Nr. 97, Saarburg. Müller, Ernst, Reserveoffizier der 7. Komp. aus Hainsdorf (Zwickau) — leicht verw.

„Sie sind gerade in den besten Jahren, in meinen Augen sogar ein Jungling, mein lieber Heider.“

„Und was bin ich denn?“ warf Albert lächelnd ein.

„Ein dummer Junge,“ nedte der General und klatschte seinen Sohn lächelnd auf die Schulter. „Für dich ist allerdings der Schwager eine Respektsperson, und das ist gut. Heider kann mir helfen, dich in Ordnung zu halten.“

Das Erscheinen des Dieners schnitt jede weitere Erwiderung ab, und bei dem raschen Aufbruch wurden nur noch gleichgültige Worte gewechselt. Der General versprach noch, für Heider morgen um zwölf Uhr zu Hause zu sein, dann fuhren sie davon.

Rose Marie lag ganz still in ihrer Ecke, sie hatte keinen Blick mehr für den Verlobten gehabt. Raum, daß sie noch die nötige Haltung bewahrte, bis sie auf ihrem Zimmer war. Sie erklärte, nichts mehr genießen zu wollen, und bat darum, sie bis zum anderen Morgen ganz in Ruhe zu lassen.

Raum ließ sie sich allein, als sie sich einschloß, nachdem sie dem Zimmermädchen befohlen hatte, sie nicht mehr zu stören. Es war eine bleiern Rüdigkeit über ihr und eine Energielosigkeit, die ihr zu einer anderen Zeit völlig unverständlich gewesen wäre.

„Schlafen — schlafen!“ murmelte sie vor sich hin, während sie sich mit nerboser Faßt ihrer Kleider entledigte. Nur rasch von hier fort, zurück, in ihr stilles Blankenburg, dort gab es weder einen Lothar, noch einen Otto Heider. Das war der letzte Gedanke, dessen sie sich bewußt wurde, dann fiel sie in tiefen Schlaf.

7. Kapitel.

Thüringen lag im Nachkrieg. Es war, als habe es sich im voraus etwas von dem himmlischen Glanz heruntergeholt, der morgen mit dem Stern von Bethlehem über der gesamten Christenheit leuchten sollte. Weihnachten stand vor der Tür.

Für Rose Marie würde es ein Fest besonderer Art werden, wie man es nur einmal im Leben feiert, ihre Verlobung wurde morgen veröffentlicht. Auf dem Schreibtisch des Vaters lagen sorgfältig geordnet die fertig hubertierten und abreißbaren Angelegen. Der alte Herr hatte Zeit gehabt, in aller Ruhe, wie er es liebte, diese Arbeit allein zu bewältigen — der Bekanntenkreis war um so größer, als der der Tolldorffs klein war. Heider wollte seine Anzeigen mitbringen, damit alles zusammen von hier zu derselben Stunde abging, wie der Schwiegervater es für richtig hielt. Tolldorff be-

Jäger-Reg. zu Pferde Nr. 2, Langensalza. Gaupe, Gebhard, Jäger zu Pferde der 3. Esk. aus Leipzig — schwer verwundet.

Berichtigung früherer Verlustlisten. (Preußen.)

Inf.-Reg. Nr. 27, Halberstadt. Heim, Friedrich, Gefreiter der 5. Komp. aus Gutritsch (Leipzig) — bisher vermischt, ist im Lazarett.

Verlustliste Nr. 8. Bayern.

1. Inf.-Reg. Schindler, Bruno, Reserveoffizier der 8. Komp. aus Niederplanitz (Zwickau) — leicht verw., Kopf.

Verlustliste Nr. 12. Württemberg.

Reserve-Inf.-Reg. Nr. 119, Thiele, Georg, Bizefelswebel der 7. Komp. aus Böckingen (Dresden) — verw.

Verlustliste Nr. 13. Württemberg.

Hüsli-Reg. Nr. 122, Heilbronn-Wergenheim. Prietzel, Arno, Unteroffizier der 1. Komp. aus Schneeberg (Schwarzenberg) — gefallen. Süsse, Johannes, Hüslifer der 1. Komp. aus Dresden — verw.

Kaiserliche Marine.

Verlustliste Nr. 3.

Krebschner, Willi, Matrose (1. K. II. M.-D.) aus Klein Wiedersitz (Leipzig) — gefallen. Schönkett, Karl, Obermaschinistenmann (1. K. II. M.-D.) aus Sayda (Freiberg) — vermischt. Fischer, Reinhard, Maschinist (1. K. II. M.-D.) aus Freiberg — verw., Fest.-Laz. Wilhelmshaven. Hölsberg, Wilhelm, Heinrich zur See (II.M.-D.) aus Dresden — gefallen. Zimmermann, Martin, Heizer (II. M.-D.) aus Kleinwaltersdorf (Freiberg) — gefallen. Heinrich, Max, Matrose (II. M.-D.) aus Bobenreuth (Altenburg) — schwer verw., Rücken, Fest.-Laz. Wilhelmshaven. Rieß, Hermann, Heizer (II. M.-D.) aus Wurzen (Grimma) — leicht verw., Fest.-Laz. Wilhelmshaven. Dir, Kurt, Feuerwerker (II. M.-D.) aus Kleinischhöchstädt (Leipzig) — gefallen. Budde, Albert, Obermaschinistenanwärter (II. M.-D.) aus Dresden — leicht verw., linker Arm. Sieger, Kurt, Oberspedobeman (2. Komp. I. M.-A.-U.) aus Leipzig-Reudnitz — gefallen. Lieber, Georg, Minenobermatrose der Reg. (3. Abt. Min.-Abt.) aus Dresden — gefallen. Rehn, Max, Minenoberbootsmannsmaat (3. Komp. Min.-Abt.) aus Oberpesterwitz (Dresden) — leicht verw., Fest.-Laz. Wilhelmshaven. Schulz, Oswald, Torpedoboardschiffsmarin (3. Komp. II. T.-D.) aus Dresden — leicht verw. Mehrl, Hugo, Minenoberbeige der Reg. (3. Komp. Min.-Abt.) aus Dresden — schwer verw., gestorben im Fest.-Laz. Wilhelmshaven. Jenzsch, Richard, Bismarckmilitär aus Wildberg (Weißenfels) — leicht verw., Lazarett Stiel-Wif. Hegenauer, Kurt, Matrose (II. M.-D.) aus Blauen i. B. — leicht verw., rechter Oberarm, Fest.-Laz. Wilhelmshaven.

Aus Sachsen.

Dresden, 15. September. Als Ergebnis der 5. Sammlung für die Hinterbliebenen Frauen und Kinder der im Felde Gefallenen haben die Handwerker und Arbeiter der Artillerie-Werkstatt Dresden 5732 Mark abgeliefert.

Dresden, 15. September. Untheile Belästigungen der noch in Dresden weilenden Amerikaner werden von Augenzugen berichtet. Ein solches Verhalten war allenfalls in den ersten Tagen nach der Mobilisierung verständlich, nach den wiederholten Hinweisen auf den Unterschied zwischen Amerikanern und Engländern ist es aber unentstehbar.

Stimmte jede Einzelheit auf das genaueste, Rose Marie wurde geschoben, sie hatte keinen Willen und wollte auch keine haben. In völliger Apotheie ließ sie alles über sich ergehen.

Es war ihr oft, als ob ein anderer Mensch aus ihr handelte, aus ihr spräche, aber der Vater mußte nichts Beobachtetes an ihr bemerken, das war ihr ein rechter Trost. Nur nicht ausspielen — nur nicht unbequemen Fragen Rebe stechen müssen. Es war da tief in ihrer Seele verschlossen ein dumpfer Schmerz, der durfte nicht geweckt werden. Wenn sie morgens aufwachte, war ihr erster Gedanke, dir ist etwas geschehen, etwas sehr Trauriges, aber es ist schon lange her, daß du es fast vergessen hast. Über ihren schönen Augen lag es wie dichte Schleier, ihr Blick war zerstreut, ihr Gang so müde. Das Impulsive, Naßche ihrer Handlungen und Worte schien verschwunden, sie war jetzt so wohltuend ruhig und gleichmäßig, was der Vater bei sich befriedigt feststellte.

„Sie steht gut zu dem älteren Manne,“ sagte er sich.

Er war auch sehr zufrieden mit Rose Maries Haltung gewesen, als sie, seinem Wunsche folgend, in der Begleitung ihres Bruders auf dem Bahnsteig in Rudolstadt stand, dem Kommen ihres Verlobten entgegenstehend. So gar nicht wie eine ungeduldige Braut, wie Albert bei sich feststellte.

Der Zug fuhr ein, und Albert rief voller Aufregung: „Sieh doch Rose Marie, da stehen die Vetter am Fenster und winken.“

Er stürzte auf den Wagen zu, der gerade vor ihnen hielt. Die Geschwister bemerkten es beide nicht, doch weiterhin den Ausgang des langen Wagens Heider entstieg, dem Gepäckträger seiner Pelz und die Reisedecke reichend, während er eine kleine Handtasche in der Hand hielte. Während Albert hastig mit den Vetter Frage und Antwort tauschte, starnte Rose Marie unbeweglich auf die drei, die dort sitzten.

Hinter den lachenden Gesichtern von Fritz und Robert, die ihr allerhand von ihr Unverständenes zuredeten, erblickte sie Lothar. Aus dem noch schmalen gewordenen Antlitz leuchteten die Augen wie zwei Flammen zu ihr hin, das war der einzige Gruss, er verzog keine Miene, er hob keine Hand. Es war, als ob er ihre Seele zu sich hinübergieben wollte, so stark wirkte die Angespanntheit des bei ihm sitzenden Großvaters, die zu ihr wie ein Funke übersprang.

(Fortsetzung folgt.)